

**An:
Kommissionspräsidentin
Ursula von der
Leyen**

Brüssel, 02. Oktober 2024

Empfehlungen für die EU-Vision für Landwirtschaft und Ernährung

Sehr geehrte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen,

Zunächst möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen zur Veröffentlichung des Berichts über den dringend benötigten strategischen Dialog über die Zukunft der Landwirtschaft in der EU zu gratulieren. Wir stimmen voll und ganz zu, dass die ländlichen Gebiete Europas von entscheidender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer europäischen Gesellschaft und der liberalen Demokratie sowie für die weltweite Ernährungssicherheit sind. Wir begrüßen auch die klare Anerkennung der Tatsache, dass Zusammenarbeit und Dialog über die gesamte Lebensmittelwertschöpfungskette hinweg entscheidend sind.

Die Interessengruppen entlang der Wertschöpfungskette in der Tierhaltung sind daher fest entschlossen, diese Ziele zu unterstützen. Als ersten Ausdruck unseres Engagements haben wir uns zusammengefunden, um drei Empfehlungen für Ihr Visionspapier vorzuschlagen, das innerhalb von 100 Tagen nach Ihrem Amtsantritt für die zweite Amtszeit veröffentlicht werden soll.

- 1. Stärkere Anerkennung der Input-Sektoren vereinbaren:** Die Teilnehmer des Strategischen Dialogs waren sich einig, dass jetzt die Zeit für Veränderungen gekommen ist. Wir können bestätigen, dass die EU beim Übergang zu einer nachhaltigeren Tierhaltung weltweit führend ist, und dies wäre ohne Fortschritte in den Bereichen Tierzucht, Tiergesundheit und Tierernährung nicht möglich gewesen. Wir fordern Sie auf, einen besseren Zugang zu diesen notwendigen Instrumenten und spezifischen Kenntnissen über den Umgang mit Tieren während ihrer gesamten Lebensspanne zu fördern, zusammen mit einer verbesserten tierärztlichen Aufsicht, da diese im Bericht des Strategischen Dialogs weitgehend übersehen wurden.

Die Möglichkeiten, die sich durch digitale Technologien und Innovationen in den Bereichen Zucht, Ernährung und Tiergesundheit (einschließlich Krankheitsprävention) ergeben, sollten genutzt werden, um den Übergang zu nachhaltigeren Agrar- und Lebensmittelsystemen zu unterstützen. Gesunde und gut ernährte Tiere fühlen sich wohler und erhöhen die Nachhaltigkeit des Betriebs insgesamt. Die Akteure, die den landwirtschaftlichen Betrieben solche Hilfsmittel zur Verfügung stellen, sind wesentliche Akteure der Lebensmittelkette und müssen besser in die landwirtschaftlichen Überlegungen einbezogen werden.

- 2. Gewährleistung eines ernährungsspezifischen Schwerpunkts bei den Ernährungsempfehlungen:** Die Ernährungsempfehlungen sollten auf das Konzept einer gesunden und ausgewogenen Ernährung der Menschen ausgerichtet sein und die wichtigsten Lebensmittelgruppen abdecken, die die wichtigsten Nährstoffe in ihrer bioverfügbarsten Form liefern. Viele Menschen erreichen noch nicht ihren individuellen Bedarf an Mikronährstoffen; diese Lücke gilt es zu schließen. Wir fordern Sie auf, keine pauschalen Empfehlungen gegen Lebensmittel tierischen Ursprungs auszusprechen, da dies die Bedeutung bestimmter sehr nährstoffreicher und gesunder Lebensmittel schmälern würde.

Der Aufklärung über Ernährung und die Herstellung von Lebensmitteln sollte Vorrang eingeräumt werden, damit die Bevölkerung besser informiert ist und mehr Respekt vor Lebensmitteln, ihrer Herstellung und den in der Landwirtschaft gehaltenen Tieren hat. Bei besserer Aufklärung sind die europäischen Verbraucher möglicherweise eher bereit, beim Kauf von Lebensmitteln besser vorzugehen, z. B. mehr für qualitativ hochwertigere und vielfältigere Lebensmittel zu bezahlen, ihre individuellen Bedürfnisse besser zu erfüllen und weniger zu verschwenden.

3. Unterstützung der sozioökonomischen Analyse als Grundlage für die politische

Entscheidungsfindung: Es ist ein begrüßenswerter Schritt, den bis 2026 zu überarbeitenden Tierschutzvorschriften eine sozioökonomische Analyse voranzustellen. Sich die nötige Zeit zu nehmen, um eine solche Bewertung zu erstellen, die allen Legislativvorschlägen vorausgeht, und in Absprache mit allen relevanten Akteuren der Wertschöpfungskette vorzugehen, ist ein wesentliches Element der "besseren Rechtsetzung".

Wir bekräftigen, dass Folgenabschätzungen, wie sie in der EU-Agenda für bessere Rechtsetzung vorgesehen sind, ein wichtiger erster Schritt vor der Einführung vorgeschlagener neuer Rechtsvorschriften sind, um einen ausgewogenen Ansatz zu gewährleisten, der ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Die EU-Politik muss sicherstellen, dass "niemand zurückgelassen wird", insbesondere nicht die europäischen Landwirte und die Wertschöpfungskette für Nutztiere, die einem harten globalen Wettbewerb ausgesetzt sind.

Unser Aufruf zum Handeln:

Wir sind der Meinung, dass das European Board on Agri-Food eine Plattform für alle führenden Interessengruppen der Agrar- und Ernährungswirtschaft sein sollte - vor und nach dem landwirtschaftlichen Eingangstor -, da der europäische Agrar- und Ernährungssektor hochwertige Nahrungsmittel und viel mehr als nur Lebensmittel liefert. Unser gemeinsames Fachwissen und unsere Beiträge sind wichtig, um ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie technologischer Fortschritt und Innovation zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der EU-Tierhaltung beitragen.

Wie bereits in unserem vorherigen Schreiben an Sie erwähnt, wurde die fehlende Anerkennung des Tierhaltungssektors im weiteren Sinne auch bei der Auswahl der Organisationen, die zum Strategischen Dialog über die Zukunft der EU-Landwirtschaft beitragen, deutlich. Dieser Ausschluss sollte nicht fortgesetzt werden.

Gemeinsam rufen wir Sie dazu auf, unseren Empfehlungen und unserem Aufruf zum Handeln kritische Aufmerksamkeit zu schenken.

Unterzeichner:

